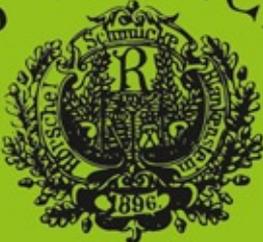


# DAS WÄREILE



Bote des Rennsteigvereins  
Begründet 1897 von Ludwig Hertel

Neue Folge

Suhl, August 2014

21. Jahrgang Nr. 3



Weihe der neuen „Jubelt-Tanne“ am 26. Mai 2014

\*\*\*\*\*

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

## Der Vorstand informiert

Wir gratulieren den Teilnehmern der Pfingstrunst 2014 zu ihrer erfolgreichen Runst. Wir wünschen Gesundheit und viel Spaß bei weiteren Wanderungen.

### Teilnehmer der 121. Pfingstrunst vom 25.05.2014 bis 30.05.2014

Name, Vorname, Wohnort	Rennername	Wanderverein im Deutschen Wanderverband	2014
Brause, Egon aus Rehestädt	Marketender	Rennsteigverein 1896 e.V. Hauptverein	12. Runst
Nowak, Holger aus Elxleben	Bahnrenner	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Suhl	7. Runst
Hähner, Lutz aus Holzhausen	Burgvogt	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Hainich-Rennstieg	6. Runst
Hähner, Susanne aus Holzhausen	Burgherrin	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Hainich-Rennstieg	6. Runst
Morgenstern, Joachim aus Görlitz	Riesengebirgler	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Hainich-Rennstieg	5. Runst
Richter, Karl-Heinz aus Elsteraue	Lotse	Berg- und Wanderfreunde Zeit e.V.	3. Runst
Schwerdtfeger, Marlies aus Mühlhausen	Lachfalke	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Hainich-Rennstieg	2. Runst
<b>Neue Altrenner</b>			
Glunz, Willi aus Lichtenau-Asseln	EGGE-VOGT	EGGEGBIRGSVEREIN Abteilung Asseln	1. Runst
Glunz, Maria aus Lichtenau-Asseln	EGGE-FEE	EGGEGBIRGSVEREIN Abteilung Asseln	1. Runst
Kraft, Jörg aus Tröbnitz	Pfälzer Marathoni	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Hainich-Rennstieg	1. Runst
Peschel, Bernd aus Görlitz	Baudenstempler	Riesengebirgsverein, OG Görlitz	1. Runst
Hertrich, Günter aus Zodel	Zodeler Renner	Riesengebirgsverein, OG Görlitz	1. Runst
Schwarz, Hans-Sieghart aus Kiel	Euer Ehren	Wanderbewegung Kiel	1. Runst
Thiele, Ingrid aus Weida	Gazelle	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Weida	1. Runst
Schiöberg, Michael aus Neuburg	Rezitator	Rennsteigverein 1896 e.V. OG Hirschel	1. Runst
Kohn, Heidemarie aus Loitsch	Nachtigall	nein	1. Runst
Borning, Jörg aus Köln	Guts Muths	nein	1. Runst

Gabriele Opel (aus Görlitz) vom Riesengebirgsverein, OG Görlitz, ist auf ihrer 1. Runst nach der 3. Etappe ausgeschieden.

Karin Seifert (aus Görlitz) vom Riesengebirgsverein, OG Görlitz, ist auf ihrer 1. Runst nach der 5. Etappe ausgeschieden.

Vielen Dank an Lutz Hähner für die gute Vorbereitung und Durchführung!

## Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

### OG Harthgemeinde

Karla und Karl-Heinz Moths, Rumbachstr. 14, 99947 Bad Langensalza  
Jutta Lange, Salzstr. 11, 99947 Bad Langensalza  
Sigrid Werthmann, Böhmenstr. 22, 99947 Bad Langensalza  
Doris und Peter M. Wöllner, Joannes-Augstein-Str. 12, 47809 Krefeld



Bildquelle: [http://smilies-world.de/  
template/image/world\\_smile.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smile.png)

### OG Zapfendorf

Gerda Bernhauer und Klein Walter, St.-Veit-Str. 7, 96215 Lichtenfels

### OG Suhl

Roswitha und Reiner Dietz, Am Schlosspark 5, 98530 Marisfeld  
Eberhard Hempel, Kirchgasse 7, 98527 Suhl

### Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

#### Zum 50. Geburtstag:

Birgit Niebergall, OG Hörschel  
Susanne Hähner,  
OG Hainich-Rennstieg



#### Zum 60. Geburtstag:

Angela Wagner, OG Zapfendorf  
Ilona Karrer, OG Waltershausen  
Birgitt Bärenklau, OG Stedtfeld  
Robert Amstutz, OG Zapfendorf  
Karin Hillmer, OG Neuenhof.  
Harald Schrön, OG Hörschel  
Mechthild Wolf,  
OG Hainich-Rennstieg  
Gisela Müller, OG Ernstthal  
Hanelore Schmöger,  
OG Waltershausen



#### Zum 65. Geburtstag:

Norbert Trebes, OG Steinbach a.W.  
Egon Kämmler, OG Zapfendorf  
Stefan Etzel, Hauptverein  
Holger Leidenfrost, OG Hörschel  
Ingrid Schröter, OG Waltershausen  
Anne-Marie Schäfer, OG Hörschel  
Ursula Füchsel, OG Suhl  
Bernhard Schönau,  
OG Harthgemeinde  
Martin Kirchner, OG Hörschel  
Doris Rößner, OG Stedtfeld  
Siegfried Zacher, OG Suhl  
Manfred Kaiser, OG Suhl  
Dettef Weiß, OG Suhl



#### Zum 70. Geburtstag:

Klaus Zeuler, OG Zapfendorf  
Rosmarie Wagner, OG Suhl  
Ulrike Bartholomäus, OG Suhl

#### Zum 70. Geburtstag:

Joachim Schäfer, OG Hörschel  
Christa Prantz, OG Hörschel  
Gerhard Pohl, Hauptverein  
Joachim Prantz, OG Hörschel  
Bärbel Eppelin, OG Ruhla  
Sophia Görtler, OG Zapfendorf  
Lorenz Rommel, OG Steinbach BL



#### Zum 75. Geburtstag:

Rolf Bruckner, OG Suhl  
Ursula Oberreuter, OG Weida  
Beate Schneider, OG Zapfendorf  
Christel Schnell, OG Suhl  
Inge Metasch, Hauptverein  
Hiltrud Riehm, OG Suhl  
Gudrun Meyer, OG Weida  
Siegfried Schafhauser,  
OG Zapfendorf  
Hans Kirchner, OG Suhl  
Hartmut Heilwagen, OG Neuenhof  
Hella Hiltsher, OG Suhl  
Peter Kirchner, OG Hörschel  
Siegfried Sperling, Hauptverein  
Hartmut Wickert,  
OG Hainich-Rennstieg  
Hermann Schaedel, Hauptverein



#### Zum 80. Geburtstag:

Anneliese Höhn, OG Suhl  
Marlies Reismann,  
OG Hainich-Rennstieg



#### Zum 85. Geburtstag:

Traude Buck, OG Hörschel  
Lotar Köllner, OG Ruhla  
Edith Gutmann, OG Suhl  
Walter Gastmann, OG Suhl

## Aus den Ortsgruppen

### Besuch bei Alruna

Unweit von Eisenach, ganz in der Nähe des Dorfes Berka vor dem Hainich, werden auf dem Silberbornpfad die Wanderer von der Seherin des Waldes „Alruna“ in die Geheimnisse ihres Reichs eingeweiht. Am 25. März, einem schönen Vorfrühlingstag, erlebten wir mit Margita Oppel die Stimmen und die Stimmung des Waldes auf anschauliche Weise.

Ausgehend vom Wanderparkplatz "Mallinde" konnten wir viele interessante Details über Tiere, Pflanzen und die Ökosysteme des Nationalparks Hainich erfahren. Gegenüberstellungen der Wesensarten von Bäumen und Menschen, Waldorakel und interessante Zitate warteten an 9 Erlebnisstationen, auf unseren Besuch. Wir gehen über das Feenfenster und die Windharfe zum Waldorakel, um uns dort mit einem weisen Spruch in Gedanken



über unser Leben versetzen zu lassen. Eingebettet in den reizvollen Westabhang des Hainich ist die Silberbornlinde, ein Höhepunkt des Pfades. Mit ihrem markanten Äußeren und den sich darum rankenden Sagen und Geschichten ver-

mittelt dieser alte Baum die rechte Stimmung auf dieser Wanderung. Die Quelle „Silberborn“, welche dem Erlebnispfad ihren Namen gab, sprudelt an einem mysteriösen Ort, etwa auf der Hälfte der Strecke. Zirka 3 km lang ist der eindrucksvolle Rundweg, ohne nennenswerte Steigungen schön zu gehen. Gerade recht um sich der geheimnisvollen Stimmung des Waldes hinzugeben. Wer noch etwas Zeit hat, kann sich die besondere Kirche von Berka vor dem Hainich anschauen. Ein Rokokobau, der in jüngster Zeit durch Initiative eines Fördervereins mit Mitteln eines Spenders aufwendig restauriert werden konnte. Unsere Wandergruppe ließ sich während einer Führung die Besonderheiten dieses Kleinods am Hainich eindrucksvoll schildern.

*Joachim Breuer - OG Hainich-Rennstieg*

## Gutbierwanderung fand wieder großes Interesse



Am Sonnabend, dem 3.Mai 2014 hatte die Harthgemeinde, sie ist eine Ortsgruppe des Rennsteigvereins, wiederum zu einer Wanderung eingeladen. Außer den Mitgliedern dieses rührigen Heimat- und Wandervereins waren viele Wanderer aus den befreundeten Vereinen aus dem Unstrut-Hainichkreis und mancher Einzelwanderer aus Bad Langensalza erschienen. Am 8.Mai 1936 verstarb Hermann Gutbier. Ihm zu gedenken führt die Harthgemeinde jährlich diese Wanderung durch. War er doch auch einer der ersten Mitglieder, als im Jahr 1924 die Harthgemeinde gegründet wurde.

Die Wanderung begann in diesem Jahr in Bad Langensalza auf dem Parkplatz am ehemaligen Schützenhaus. Bei den erläuternden Worten am Start der Wanderung brachte der Vorsitzende der Harthgemeinde, Hermann Müller, die Bedeutung von Gutbier für Bad Langensalza zum Ausdruck. Gutbier hielt vieles schriftlich fest, er schaffte somit ein umfangreiches Werk, das heute für viele Wissensgebiete eine reiche historische Fundgrube darstellt. Die 64 Wanderfreunde durchquerten vom sogenannten Drei-Türme-Blick bis zum Klagetor die sehenswerte und interessante Altstadt der Kurstadt. Weiter ging es auf dem Badeweg zu den historischen Stätten der Schlacht bei Langensalza in der Nähe von Merxleben. Während dieser Wanderung wurde den Teilnehmern wichtiges zur Historie vermittelt.

Bei der im Grünen am Dorfteich in Merxleben von der Harthgemeinde ein-

gerichteten Raststelle wurde dann der Hunger gestillt. Natürlich schmeckt das Fett- und Hackbratenbrot in dieser Situation sowie ein schönes Stück Kuchen immer gut.

Gut gestärkt besuchte nun die Wandergruppe den historisch interessanten Friedhof von Merxleben, von wo aus man das weite Unstruttal und das einstige Schlachtfeld von 1866 überschauen kann.

Dem sogenannten schwarzen Weg und einem weiteren Teil der Altstadt folgend erreichten die Wanderer wieder den Ausgangspunkt. Hier wurde den teilnehmenden Wandervereinen der obligatorische Wimpel überreicht, er wird in ihrer Sammlung auch an diese Wanderung erinnern. Die herzliche Verabschiedung am Ziel lautete: „Auf Wiedersehen bei der nächsten Wanderung“.

*Gerd und Marianne Neitzke - OG Harthgemeinde*

### **Rennsteig-RUNST im Kindergarten Neuenhof**

Am Sonntag, dem 1. Juni 2014, fand in Neuenhof ein Kinder-, Sommer-Sportfest mit Rennsteigwanderung auf dem Sportplatz statt. Organisiert wurde dieses Fest vom Evangelischen Kindergarten „Senfkorn“. Geladen waren die Kindergartenkinder und Eltern sowie interessierte Gäste. Auch ehemalige Kindergartenkinder, die bereits in der Schule waren, kamen und unterstützten die „Kleinen“, halfen den „Großen“ und waren selbst aktiv bei den interessanten Angeboten. Ziel war, bei Sport und Spiel, immer viel Freude zu haben. So wurde das Fest mit Musik eröffnet. Die Kinder sangen mit den Erziehern Lieder und „machten sich warm“ für das Sportevent.

Einen Orden bekamen die Kinder schon bei der Eröffnung überreicht. Dort wurden die einzelnen Stationen nach Erreichen des Zieles bestätigt.

Eine Idee hatte die Kindergartenleiterin Susanne Schumann im Vorfeld. Sie wollte den Kindern bei dieser Veranstaltung die Natur und den Rennsteig mit anbieten. Da konnte ich einfach nicht „nein“ sagen. Das ist eine Gelegenheit, für den Rennsteig und Rennsteigverein 1896 e.V. zu werben. Voraussetzungen hatte die Ortsgruppe Hörschel-Eisenach bereits, da sie über viele Jahre hinweg die Kinderrunst im Maßstab 1:24 angeboten hatte (7 km entspricht 168 km). Damals wanderten die Kinder von Clausberg (Start „Blankenstein“) nach Hörschel (Ziel „Hörschel“) und erlebten den gesamten Rennsteig.

So überlegte ich mir, wie man dieses Erlebnis auf den Sportplatz verlagern könnte. Ganz einfach! Unser Rennsteig ist 168,3 Kilometer lang. Wir wanderten also auf dem gedachten Rennsteig im zügigen Schritt genau 168,3 Meter, also im Maßstab 1:1000. Fast 40 Kinder waren bei diesem Wanderspaß mit dabei. In kleinen Gruppen von zwei bis maximal 5 Kindern wurde im zügigen Schritt der Rennsteig erwandert und alle ca. 28 Meter (entspricht 28 km) eine Pause eingelegt. Hier wurden die Orte (mögliche

Übernachtungsorte bei einer tatsächlichen Rennsteigwanderung) erläutert. Wir begannen in Blankenstein, erreichten dann Steinbach am Wald, Limbach, Neustadt am R., Oberhof, Grenzwiese/Inselsberg und waren am Ziel Hörschel angekommen. An allen Punkten wurden die dazugehörigen Schätze gefunden und Antworten über den Rennsteig bzw. das Wandern gegeben. Wir erinnerten uns an die Rennsteigschätze zur Kinderrunst: Blankenstein = Schatz Wandern, Steinbach am Wald = Schatz Geschichte, Limbach = Schatz Gold, Neustadt am R. = Schatz Rennsteig, Oberhof = Schatz Sport, Inselsberg = Schatz Technik, Hörschel = Schatz Kinder. Genau in der Mitte des Rennsteiges – am Dreiherrnstein – wurden auf dem Sportplatz Tannenzapfen gefunden. Wir zählten genau 168 Stück und wussten wieder, dass unser Rennsteig 168,3 km lang ist. Über „Stock und Stein“ (gebaute Hindernisse) erreichten wir das Ziel in Hörschel. Natürlich nahmen wir einen Stein am Start mit und warfen diesen am erreichten Ziel in die Werra (Badewanne). So gab es eine Urkunde (siehe Anlage), die wir gemeinsam ausfüllten, denn da war ein Silbernrätsel (Lösung „Schatz“) zu finden sowie Fragen zu beantworten (Lösung: „Rennsteig“). Es war ein großer Spaß auf dem Sportplatz, der ab 14:00 Uhr mit der ersten Gruppe bei herrlichem Sonnenschein begann und ca. 18:00 Uhr endete. Zum Schluss halfen die großen Kinder beim Auf- und Abräumen.

<b>Urkunde</b>		<b>Neuenhof, der 01. Juni 2014</b>	
Kinderfest → Sommerfest → Sportfest → Rennsteiglauf 2014			
Name: _____			
Kinderrunst 7 Km Classberg	Rennsteig 168,3 Km Blankenstein 0 Km	<b>Rennsteiglauf 2014 → 168,3 Meter</b>	
Grenztal	Steinbach/Wald 28 Km	1. Wo befinden wir uns ? <input type="checkbox"/> a) Autobahn <input type="checkbox"/> b) Straße <input type="checkbox"/> c) Rennsteig	7. Welche Tiere gibt es auf Rennsteig nicht ? <input type="checkbox"/> a) Elefanten <input type="checkbox"/> b) Fische <input type="checkbox"/> c) Rote  8. Wie heißt der bekannteste Berg auf dem Rennsteig ? <input type="checkbox"/> a) Inselsberg <input type="checkbox"/> b) Brocken <input type="checkbox"/> c) Hufe Meißner  9. Wie grüßt man sich auf dem Rennsteig ? <input type="checkbox"/> a) Gut Glück ! <input type="checkbox"/> b) Ahoi ! <input type="checkbox"/> c) Gut Runst !
Flüchtiger Hirsch	Limbach 30 Km	2. Wie nennt man kleine Fäbelsachen ? <input type="checkbox"/> a) Riesen <input type="checkbox"/> b) Clowen <input type="checkbox"/> c) Elfen	
Siebertswiese	Neustadt/Rennsteig 21,3 Km	3. Wann verlaufen sich die meisten Wanderer ? im: <input type="checkbox"/> a) Nebel <input type="checkbox"/> b) Sonnenschein <input type="checkbox"/> c) Schlaf	
		4. Die Fichte kommt auf dem Rennsteig sehr häufig vor. Was ist das für ein Baum? <input type="checkbox"/> a) Laubbäum <input type="checkbox"/> b) Obstbaum <input type="checkbox"/> c) Nadelbaum	
		5. Um was dreht sich die Erde ? <input type="checkbox"/> a) Mond <input type="checkbox"/> b) Sonne <input type="checkbox"/> c) Mars	
		6. Durch was werden die Schühe am Morgen beim Wandern naß ? <input type="checkbox"/> a) Sie sind nicht geputzt <input type="checkbox"/> b) Tau liegt auf dem Gras <input type="checkbox"/> c) zu toll aufgesunden	
Gerichstkiefer Oberhof 25,7 Km  Heinselbäck Grenzwiese 29 Km  Hörschel - wir sind ein Ziel ! Hörschel 34,3 Km		<b>Schätze auf dem Rennsteig:</b> → Wandern → Geschichte → Gold → Rennsteig → Sport → Technik → Kinder	
 Rennsteig → Länge 168,3 Km Kinderrunst → Länge 7 Km (Maßstab 1: 24) Kinderfest 2014 → Rennsteiglauf 168,3 Meter (Maßstab 1:1000)			
Rennsteigverein 1896 e. V.      Evangelischer Kindergarten „Senfkorn“			

Da dieser Tag ein großes Rennsteigerlebnis war, wurde fünf Tage später an der Schutzhütte bei Hörschel ein Rennsteigschatz gesucht und gefunden. Die Kinder spielten dort in kleinen Gruppen, ein Kind malte im Vorfeld die Schatz-Wanderkarte und wir suchten im Wald mit Erfolg. Wir „hoben“ gemeinsam den

Schatz, suchten uns die Wichtelgeschenke aus. Dann sangen die Kinder Lieder und es war ein berauschender Sommertag.

Zusammengefasst soll gesagt werden, dass die Kinder schnell zu begeistern sind, die Natur und der Rennsteig für alle immer wieder ein Erlebnis ist und der Rennsteigverein 1896 e.V. offenen Herzens mit der Zeit gehen muss. So überlegen wir, ob wir für 2015 die Kinderrunst als Rennsteigverein 1896 e.V. wieder anbieten. Die Kinder vom Kindergarten "Senfkorn" würden gern mit dabei sein...

*Hans-Joachim Voigtländer*

Vorsitzender OG Hörschel-Eisenach

## **Historisches**

### **Betrachtungen zum „Stellerland“**

Wenn in alten Wanderkarten und sogar im Messtischblatt Großbreitenbach der Gasthof „Zur Leimrute“ ausgewiesen ist, auch wenn er nicht durch seine exponierte Lage auffällt, sondern am Ortseingang von Cursdorf an der Straße Neuhaus-Oberweißbach liegt, dann kann das nur einen Grund haben: seine Tradition und Verbindung zu landschaftlichen Besonderheiten.

In einem Inserat aus dem Jahre 1914 heißt es: „Gasthof und Pension 'Zur Leimrute'. Altbekanntes Haus, direkt am Walde. Schattiger Garten. Mäßige Preise. Jagdgelegenheit. Wannen-, Luft- und Sonnenbäder.“

Heute weist nur noch eine Inschrift an der Giebelseite des „Panorama Hotel Cursdorfer Höhe“ auf den alten Gasthof hin und ein kleines Schild an der Tür zum Gastraum.

In der Speisekarte ist vermerkt: „Herzlich willkommen im Panorama Hotel 'Cursdorfer Höhe' mit der Gaststätte 'Leimrute', eine der ältesten Gaststätten Thüringens.“

Der Hotelprospekt informiert über Zimmer mit Fernsehen mit SAT-Anschluss „und Telefon, Dusche, WC und Fön...Für Tagungen und Seminare stehen Ihnen Räume für 10 bis 200 Personen zur Verfügung... mit Vortragstechnik...“

Wir sind 100 Jahre weiter. Das Haus hatte sich schon als FDGB-Erholungsheim einen Namen gemacht.

Noch ein Blick auf die Geschichte des Gasthauses.

In Meyers Reiseführer „Thüringen“ (1922) wird unter den Ausflügen von Cursdorf aus vorgeschlagen: „Westl. im Tal der Weißen Schwarza, die im Gasthaus zur Leimrute entspringt, bequemer Fußweg nach Katzhütte.“ In der Nähe des Bahnhofs Katzhütte mündet die Weiße Schwarza in die Schwarza. In einem Gespräch mit dem Betreiber des heutigen Hotels teilte er mir mit, dass die Quelle in einem benachbarten Wohnhaus liegt. Das Wasser läuft unterirdisch, bis es im Wiesengrund unterhalb der Straße Neuhaus-Oberweißbach

austritt und schließlich als Bach nach Katzhütte fließt.

Ein besonderes Erlebnis und Abenteuer war die Besichtigung des Gewölbekellers unter dem schmucken Wohnhaus Kreisstraße 16 in Cursdorf, die mir sein Besitzer, Herr Eckardt Großmann, gestattete. An der Stelle des Wohnhauses stand früher eine Scheune, und darunter befand sich der Bierkeller der „Leimrute“. In dem geräumigen Keller sammelt sich Sickerwasser, das überall aus den Wänden und aus dem Boden austritt und seinen Ursprung im Berg Himmelsleiter hat. Glasklares Wasser steht in den kleinen gemauerten Becken. Der „Einstieg“ in das etwa 20m lange Gewölbe mit einigen Seitenausbuchungen erfolgt über eine alte gitterabgedeckte Steintreppe im Hof des Wohnhauses.

Die um die Cursdorfer Kuppe liegenden Dörfer bildeten einst das „Stellerland“. Eine besondere Rolle spielte der Ort Deesbach. Einem Hinweis von Frau Protze aus Cursdorf folgend habe ich mir in Deesbach die Skulptur „Voulssteller“ (Vogelsteller) angesehen, geschnitzt aus dem Stumpf einer mächtigen Buche. Sie steht an der steilsten Ortsstraße Deutschlands, Steigung 22,65%. (Skulptur)

Hier wurde der Vogelfang mit Vogelstellerhäuschen eifrig betrieben bis zu seinem Verbot 1868. Dem Finken und vor allem dem Fichtenkreuzschnabel, dem „Krienitz“ oder – wie ihn August Trinius nannte – dem „Thüringer Papagei“ wurde mit Leimruten, Schlingen und entsprechenden Ködern aufgelauert. Die Käfige mit den gefiederten Sängern hingen tagsüber vor den Fenstern und abends in den kleinen Stuben zur bescheidenen Freude der meist armen Besitzer.

Rudolf Baumbach schrieb:

„Such auf im Dorf das ärmste Haus,  
Zerbröckelt und verwettert.  
Ein Käfig hängt gewiß heraus,  
Darin ein Vogel klettert.“

Interessant ist der Glaube an die Kreuzschnäbel als Wunderdoktoren. Noch von meinem Großvater hörte ich, dass „rechtsgekreuzte“ für Männer und „linksgeknäbelte“ für Frauen als gesundheitsfördernd angesehen wurden. August Trinius beschreibt in seinem Buch „Der Rennstieg“ (1899) den Kreuzschnabelfang bei Friedrichshöhe am Rennsteig (heute Sitz des Naturparkzentrums) und durch die Griffelmacher zwischen Ernstthal und Spechtsbrunn. Natürlich sind Singvögel auch in die Pfannen und Töpfe der Wäldler gelangt, um den kärglichen Speiseplan aufzubessern. Erschreckend sind Meldungen in den Thüringer Monatsblättern aus dem Jahre 1897, wo von Inseraten in der „Geflügelbörse“ berichtet wird: Ein Herr aus Steinach im Herzogtum Meiningen offeriert ein Dutzend Buchfinken für 3 Mark, Schwarz- und Buntrosseln für

3 Mark das Stück, Stieglitze für 12 Mark das Dutzend usw.. Bei Abnahme von 100 Stück billiger. Ähnlich sind die Angebote eines Gärtnereibesitzers aus Sonneberg. Als Vorzug wird angeführt, dass die Vögel schon längere Zeit eingefangen und ans Zimmer gewöhnt sind. Hier wird deutlich, dass Vogelfängerei und vor allem der Handel mit ihnen auch zum einträglichen Nebenerwerb entarten kann.

Es ist schon lange her, dass „Herr Heinrich am Vogelherd saß“.

Am 30.5.1908 erschien das Reichsvogelschutzgesetz. Vogelstellen und Vogelfang und die dabei verwendeten Fangmittel wie Schlingen auf Vogelherden, Netze, mit Leimruten bestückte Büsche u.a. sind verboten.

In unseren Tagen werden Singvögel auf ihren Zügen an die Rastplätze nach wie vor in großem Stil getötet, um Außenseitern abwegige Gaumenfreuden zu bereiten. Wie viele der kleinen Sänger der modernen Technik in Form chemischer Substanzen und landschaftlicher Umgestaltung auch in unseren Breiten zum Opfer fallen, ist schwer abzusehen.

Ein weites Feld!

Dagegen nimmt sich der Anfang des Fröbelturmliedes gemütlich aus:

„Vor jedem Haus ein Vogelbauer,  
In jedem Haus ein schönes Kind...“

*Dr. Helmut Büchel - OG Suhl*

## **Neues vom Rennsteig**

### **Rückblick Rennsteiginventur 2013 und Vorschau 2014**

Von unserer gemeinsam mit dem Thüringer Rennsteigverein TRV Neustadt durchgeführten Rennsteiginventur 2013 wurde bereits im Heft 4/2013 „Das Mareile“ berichtet. Alle beteiligten Streckenbeauftragten, die sich mit Ihren Helfern, wie immer, ehrenamtlich einbrachten, wurden schon namentlich genannt und ihnen der Dank und die Anerkennung der Vorstandschaft ausgesprochen. Diesen Dank möchte ich noch mal wiederholen, sind doch viele der Beteiligten auch als Vereinsvorsitzende oder in anderen Funktionen in den Ortsgruppen aktiv. Eine von U. Rüger zusammengestellte Daten-DVD umfasst die von uns übergebene Feldübersicht, im Ergebnis der Zuarbeiten aus der Inventur 2013, eine Komplettübersicht mit über 3000 Objekten auf dem Rennsteig, das komplette Grenzsteinverzeichnis mit 1007 Positionen mit den Daten und Koordinaten der ehemaligen und noch über 800 vorhandenen Rennsteigsteine und ein umfangreiches Bildarchiv mit über 2000 Bildern.

Man kann sagen: Ulrich Rüger lebt und liebt den Rennsteig und bringt durch seine ehemalige Tätigkeit in verantwortlicher Funktion im Landesvermessungsamt Erfurt alle Voraussetzungen für seine anspruchsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit und seine erfolgreiche, uneigennützig Rennsteigforschung mit.

Für alle, die sich für den Rennsteig interessieren, kann man nur empfehlen, sich im Internet mal unter „[www.rennsteig-rueger.de](http://www.rennsteig-rueger.de)“ sachkundig zu machen. Man wird begeistert sein!

Für 2013 konnten in Zusammenarbeit mit den Fortsämtern im Rahmen des Rennsteigprojektes über 50 000 Arbeitsstunden für die Erhaltung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur auf dem Rennsteig zwischen Blankenstein und Hörschel abgerechnet werden. Wie immer, gibt es aber auch weiterhin Mängelpunkte, die wohl auch in Zukunft nicht voll abgestellt werden können. Dies betrifft insbesondere unsere schlechten Bewertungen (Noten 4 und 5) bei Straßenquerungen, wegen fehlender Hinweise auf Wanderer und nicht vorhandene Leiteinrichtungen, manchmal mangelhaft gekennzeichnete Wegeverläufe und Wegevernetzungen, von uns nicht anerkannte, im Zusammenhang mit der Bewerbung für die Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel ausgewiesene R-Umleitungen, Alternativabschnitte, Kennzeichnungen mit dem „blauen R“, nicht abgestimmte Umgestaltung des Original-Rennsteigs zwischen Tettau und Steinbach als Radwanderweg, nichtgegebene Gestaltungsmöglichkeit im Bereich Waidmannsheil wegen Privateigentums, unbefriedigende Situationen an der Kalten Küche, dem Wintersportlerdenkmal und am Bahnhof Ernstthal und im Umfeld am Rastplatz Hohe Sonne, sowie der noch unklaren Gestaltung im Bereich Grenzadler, um nur einige Anmerkungen zu benennen.

Statt auf Qualitätswanderweg Rennsteig wird man in Thüringen zukünftig mehr auf die Entwicklung von Qualitätswanderregionen orientieren.

Ein Pilotprojekt, angeleitet vom DWV, läuft dazu im Schwarzatal. Auch vorstellbar ist die weitere Entwicklung von Ferienregionen z.B. um Oberhof, dem Inselfberg oder dem Thüringer Meer (Bereich der Saaletalsperren).

Insgesamt und insbesondere bei der Wanderwegeerschließung hob Frau Schlütter vom Regionalverbund Thüringer Wald auch die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wanderverband, DWV, hervor.

So wird sie sich dafür einsetzen, dass in Thüringen die digitale Erfassung der Wanderwege nach dem Projekt des DWV erfolgt und diese über den Zugriff beim DWV dann einheitlich genutzt werden können. Unsere Wanderfreunde des RV, die GPS-Erfahrung haben, sind hiermit aufgerufen, sich weiterhin mit vielseitigen Initiativen unterstützend einzubringen.

Der Rennsteig mit seinem Umfeld ist gegenwärtig der Tourismusschwerpunkt Nr.1 in Thüringen und soll für möglichst viele Interessengruppen als Ganzjahresbestimmung attraktiv gemacht werden. Die Hauptzielgruppen sind dabei neben uns, den Wanderern und Lauf-Sportlern (Langlauf und Nordic Walking), die Radfahrer-Mountainbiker und die Wintersportler. Der Rennsteig und der Thüringer Wald sollen als Top Mittelgebirgsprojekt in Deutschland ausgebaut werden. Seit 2010 werden über die Infrastrukturgesellschaft Rennsteig mbH

eine gemeinnützige Tochtergesellschaft des Regionalverbundes Thüringer Wald e.V. für das Ganzjahresprojekt Rennsteig über 200 Einzelmaßnahmen im Verantwortungsbereich und in Abstimmung mit 56 Anlieger-Kommunen am Rennsteig realisiert, um eine moderne, oben genannte Zielgruppen befriedigende, regionalspezifische, attraktive Infrastruktur zu errichten.

Dazu wurden Investitionen für Maßnahmen im Wert von über 14 Mio EUR, zu 90% vom Land gefördert und zu 10 % von den Kommunen und Landkreisen aufzubringen, bewilligt.

Konnten wir bei unserer Inventur 2013 schon die Erstellung von 4 neuen Aussichtstürmen an Plänckners Aussicht, Krämerrod, Südlicher Spießberg und Am Schorn, die gelungene attraktive Neugestaltung des Erlebnisstandortes Selbitz Platz in Blankenstein, die Eröffnung der Rennsteighäuser in Masserberg und Neuhaus, die Aufstellung neuer Schutzhütten und Sitzgruppen und der ersten Rennsteigleitern (Verbindungselemente mit Hinweis zum Rennsteig und vom Rennsteig zu den Anliegerkommunen) sowie die Beschilderung und den Ausbau des Rennsteigskiweges registrieren.

Wird es in diesem Jahr nun mit dem Auslaufen der Fördermaßnahme weitere umfangreiche Maßnahmen, mit einer Investitionssumme von über 7 Mio EUR, geben. In diesem Maßnahmenpaket 2014 enthalten sind: Die Fertigstellung weiterer Schutzhütten, Aufstellung weiterer Sitzgruppen insgesamt 83, Aufstellung weiterer Rennsteigleitern insgesamt 42, Bau weiterer Rennsteighäuser an der Neuen Ausspanne, in Schmiedefeld und in Brennersgrün, Gestaltung weiterer Erlebnisstandorte in Hörschel und auf dem Großen Inselsberg, Wegebaumaßnahme und Neugestaltung des Rennsteigbeginns in Hörschel direkt an der Werra, ansprechende Freiflächengestaltung am Grenzadler Oberhof, Bau einer Toilettenanlage am Rondell, Bau eines Multifunktionsgebäudes am Parkplatz Schneekopf Neugestaltung von Parkplätzen an der Schillerbuche /Glasbachwiese, an der Neuen Ausspanne

und in Neustadt, Neugestaltung des Platzes im Bereich Kalte Küche, Abschluss der Konzeption der Mountainbike-Strecke, Entwicklung der DSV Nordic aktiv Region Thüringer Wald mit 13 Ski-Zentren im Bereich von Ascherbrück bis Brennergrün



Rennsteigleiter Anzeige Richtung Altenfeld

und nicht zuletzt die weitere Optimierung der Wegweisung Rennsteig-Wanderweg.

Es gehört zu unserem Anspruch, dass all diese Maßnahmen möglichst schnell koordinatengenau in die Gesamtübersicht und Inventurliste Rennsteig aufgenommen werden.

Mitglieder aus unserem Rennsteigverein 1896 e.V. und dem Thüringer Rennsteigverein, werden dazu auch in diesem Jahr und in Zukunft weiter auf dem Rennsteig unterwegs sein und notwendige Daten und Informationen dazu zusammentragen.

Wünschen wir uns dazu ein optimistisches Gut Runst.

*Willi Lehmann* - Hauptwegewart des Rennsteigvereins 1896 e.V.

### **Weihe der neuen „Jubelt-Tanne“**

Am 30. März jährte sich zum 80. Male der Todestag unseres 1. Rennwarts, stellvertretenden Fürstehers und Ehrenmitglieds des Rennsteigvereins, Reinhold Jubelt. Ich habe im MAREILE Nr.1 / Februar 2014 auf ihn hingewiesen. Am Ostermontag 1934 wurde er unter Teilnahme mehrerer Mitglieder des Rennsteigvereins aus Zeitz, Leipzig, Langenberg, Suhl und Döbeln zur letzten Ruhe geleitet. Unmittelbar nach der Trauerfeier haben sie einmütig beschlossen, ihm an der Stelle des Rennsteigs, die ihm von allen die liebste gewesen und an der er wohl am meisten geweilt hat, am Waldhaus Waidmannsheil, ein Gedächtnismal zu errichten. Ihm zu Ehren wurde eine Douglasie gepflanzt und ein Stein mit einer Schiefertafel errichtet. Pfingstmontag 1934 wurde dieses Gedächtnismal von über 50 Rennerinnen und Rennern, die sich auf der Pfingstrunst von Blankenstein nach Hörschel befanden, geweiht. Die Weiherede wurde vom Fürstehrer Paul Clingstein gehalten. Er begann mit den Worten: „Hemmt den Schritt, rüstige Renner, denn die Stätte, die Ihr auf Eurer Runst erreicht habt, das Waldhaus Waidmannsheil, ist für die Renner geweihter Boden.“ Die Douglasie war schon lange verschwunden, was besonders bedauerlich war, da die Ehrung für Reinhold Jubelt auf der Tafel am Ende lautet „gepflanzt vom Rennsteigverein“ und sich somit auf den Baum bezog. So war es um so erfreulicher, dass ich durch Kai-Uwe Schmidt sowie Peter und Klaus Wöllner erfuhr, dass sie großes Interesse daran hätten, diesen Baum wieder neu zu pflanzen. Da die Fläche dem Bayerischen Staatsforst gehört, nahm ich Kontakt mit dem Revierförster Jürgen Kotschenreuther auf und machte einen Vororttermin mit ihm aus. Bei diesem Termin stimmte er einer Neupflanzung zu und erklärte sich bereit, sich um das Freischneiden der Fläche zu kümmern, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Da Peter Wöllner Beziehungen zu einer Baumschule hat und den Baum einschließlich der Pflanzung spenden wollte, stand nun dem Vorhaben nichts mehr im Wege. So kam es am 13. Mai durch Peter

und Doris Wöllner, dem Gärtnerehepaar, Peter Kielow und Herbert Unger von der Ortsgruppe Steinbach am Wald zur Neupflanzung der „Jubelt-Tanne“. Am 26. Mai war es soweit, die neue „Jubelt-Tanne“ konnte geweiht werden. Pünktlich 9:00 Uhr trafen die 19 Runsteilnehmer der Pfingstrunst 2014 ein. Eile war geboten, da wir an diesem Tag noch bis Friedrichshöhe laufen wollten, was insgesamt 34 km sind. An der Weihe nahmen außer uns die Urenkel von Reinhold Jubelt Peter M. Wöllner, Klaus Wöllner mit ihren Ehefrauen sowie Jörg Reinhold Jubelt, der Zweite Bürgermeister Christian Schulz, Peter Kielow mit Wanderfreunden der Ortsgruppe Steinbach am Wald, Ulrich Rüger mit Ehefrau, Martin Weber und Wanderfreunde aus Zeitz teil. Nach Grußworten von Peter Kielow, dem stellvertretenden Bürgermeister Christian Schulz sowie Peter und Klaus Wöllner nahm ich die Weihe mit den Worten, die Paul Clingstein vor 80 Jahren wählte, vor. Der feierliche Akt wurde durch die Ablage eines frischen Fichtenbruchs nach alter Tradition durch alle Teilnehmer gewürdigt. Zum Abschluss bekamen alle, die sich um die Neupflanzung bemüht hatten sowie alle Teilnehmer der Runst ein Wimpelband, welches ebenfalls von Peter M. Wöllner gespendet wurde. Klaus Wöllner hatte noch eine Überraschung für alle Runsteilnehmer – jeder bekam eine Tafel Schokolade als Wegzehrung. Lieber Peter und lieber Klaus, von mir noch einmal den allerherzlichsten Dank für Euer Engagement für unseren Rennsteigverein.

*Lutz Hähner - OG Hainich-Rennstieg*

#### **Anmerkung der Redaktion:**

Die neue Jubelt-Tanne war nur eine kurze Episode im Leben des Rennsteigvereins. Sie ist leider nach kurzer Zeit, mangels Sachverstand und Pflege, verdurstet. Wer war gleich für die Pflege verantwortlich? Schade!

#### **Buchtipp**

*Im Verlag Rockstuhl Bad Langensalza ist 2014 als Reprint erschienen:*

*„Der Rennsteig des Thüringerwaldes“ von Alexander Ziegler*

*ISBN 978-3-86777-682-0*

*Preis 19,95 €*

*Erstausgabe: 1862 im Verlag Carl Höckner Dresden*

#### **Pfingstrunst 2014**

Zweimal hatten wir den Rennsteig in den Jahren 1991/92 und 2000/01 mit unserer Abteilung Asseln im Eggegebirgsverein schon erwandert und im Oktober 2013 trafen wir Lutz bei der Fachtagung des Deutschen Wanderverbandes in Hösbach. Er ermunterte uns, an einer „Runst“ des Rennsteigvereins teilzunehmen.

Am 24. Mai 2014 trafen wir uns in Blankenstein mit insgesamt 19 Wanderern/innen zur ersten Sippung. Lutz (Rennername „Burgvogt“) und

seine Susanne (Rennername „Burgherrin“) erklärten uns die Gepflogenheiten im Rennsteigverein, die Geschichte dazu und die Traditionen während der Runst. Dazu erhielt jeder eine Aufgabe, welche er unterwegs auszuführen hatte. Einen Button zur Pfingstrunst 2014 wurde an jeden Teilnehmer ausgegeben.

Am 25. Mai führte unser erster Weg zunächst zur Selbitz. Nach der obligatorischen Steinsuche bildeten wir einen Kreis und es wurde erstmals der traditionelle Runstgesang angestimmt. Bei schönstem Wanderwetter, mit einigen herrlichen Ausblicken, erreichten wir Rodacherbrunn, wo eine erste längere Rast eingelegt wurde. Am Kurfürstenstein wurden durch Auflegen der rechten Hand aus den 12 teilnehmenden Jungrennern nun Altrenneranwärter. In Steinbach am Wald endete unser 1. Etappenziel nach 29,4 km.

Am 26. Mai begannen wir unsere nächste Etappe wieder mit der Bildung eines Kreises und dem Runstgesang. Eine Stärkung mit Rennerbenzin erhielten wir noch für unsere nächste Etappe. Am ehemaligen Waldhaus Waidmannsheil, der historischen Gründungsstätte des Rennsteigvereins im Jahr 1896, wurde uns zunächst die Vereinsgeschichte erklärt. Im Anschluss durften wir selber an einer geschichtlichen Stunde des Rennsteigvereins teilnehmen. Vor 80 Jahren, zur Pfingstrunst im Jahre 1934, wurde zum Gedenken an den legendären Altrennerwart Reinhold Jubelt ein Gedenkstein gesetzt und eine Douglasie gepflanzt. Zum 80. Todestag von Reinhold Jubelt ersetzen seine 3 Urenkel Peter & Klaus Wöllner mit Ehefrauen sowie Jörg Reinhold Jubelt die verschwundene Jubelt-Tanne durch eine neue 4 Meter hohe Douglasie, welche anlässlich der Pfingstrunst 2014 vom Rennsteigverein und Nachfahren von Reinhold Jubelt geweiht wurde. Weitere Anwesende waren der Zweite Bürgermeister Christian Schulz, Peter Kielow, Martin Weber, Ulrich Rüger und Ehefrau sowie Wanderfreunde der OG Steinbach am Wald und aus Zeitz. Nachdem alle Anwesenden im Gedenken einen Fichtenbruch am Gedenkstein niedergelegt hatten, wanderten wir weiter. Am Gefallenendenkmal des Thüringer Winterverbandes hatten wir die Hälfte unserer heutigen Etappe zurückgelegt. Sie endete nach 34,8 km mit einem Sektempfang unserer Gastgeber in Friedrichshöhe.

Am 27. Mai begann unsere dritte Etappe wieder mit Runstgesang. Bei strömendem Regen verließen wir die beschauliche Siedlung Friedrichshöhe. Nach ca. 4 km gelangten wir zur Eisfelder Ausspanne. Am Dreiherrenstein Hohe Heide verließen wir den Kammweg und wanderten talwärts zur Werraquelle - ein Muss für jeden Altrenneranwärter. An der schön mit Natursteinen gefassten Quellanlage ist ein Löwenkopf eingesetzt, aus dessen Maul das Quellwasser fließt. Zur Mittagsrast wurde im gemütlichen Gasthaus an der Werraquelle eingekehrt. Anschließend wanderten wir zum Dreiherrenstein zurück und setzten unsere Runst nun ohne Regen fort. Am Triniusstein berichtete Lutz über den

Wanderschriftsteller August Trinius („Wandern heißt Leben“). Ein Sträußchen, gesammelt von Susanne, wurde am Kreuz niedergelegt. Bei der Einkehr in der Triniusbaude lernten wir den „Rasselbock“ kennen. Über die in bunter Farbenpracht stehende Schwalbenhauptwiese erreichten wir bald den Laßmannstein, einen Gedenkstein an einen ermordeten Förster. Auch hier legte Susanne ein Sträußchen zum Gedenken nieder. An der nahen Teufelsbuche erfuhren wir, dass hier der Rennsteiggruß „Gut Runst“ erstmals ausgesprochen wurde. Nach 20,7 km erreichten wir unser Quartier Gasthof „Hubertus“ in Neustadt am Rennsteig. Maria und mir wurde das Hochzeitszimmer zugeteilt, was mich doch etwas unter Erfolgszwang setzte. Bei unserem Bergfest am Abend wurde gemeinsam gesungen, gelacht, Geschichten erzählt und Gedichte vorgetragen und alle hatten ihren Spaß.

Am 28. Mai starteten wir im Nieselregen mit obligatorischem Runstgesang. Unweit des Dreiherrnsteins überquerten wir alle gemeinsam mit einem großen Schritt den Mittelpunkt unserer Rennsteigrunst. Nach der Ortschaft Allzunah trafen wir auf Mitglieder der OG Suhl mit ihrer Vorsitzenden Ursula Füchsel, welche uns bis zur Rast im Bahnhof Rennsteig und weiter bis zur Grazienhütte begleiteten, ehe wir uns von ihnen mit Runstgesang im strömenden Regen verabschiedeten. Von Alte Tränke bis Mordfleck begleitete uns Willi Lehmann, der uns Bananen zur Stärkung mitbrachte. Am Herbert-Roth-Gedenkstein legte Susanne ein Gebinde zum Gedenken an den Komponisten des Rennsteigliedes nieder.

Anschließend kehrten wir zur Mittagsrast in der Schmücke ein. Am Großen Beerberg, mit Plänckners Aussicht, dem höchsten Punkt des Rennsteigs (973 m, Gipfel 982 m) konnten wir den neuen Aussichtsturm gerade so sehen. An eine schöne Aussicht war wegen Regen und Nebel nicht zu denken. Am Gedenkstein mit Tafel für den Rennsteig-Pionier Julius von Plänckner, er legte bei seiner Wanderung im Jahr 1829 den Rennsteigverlauf fest, wurde ebenfalls ein Sträußchen niedergelegt. Am Rondell und am Waldarbeiterdenkmal vorbei gelangten wir zum Stein 16, dem Dietzel-Geba-Stein. Hier endete unsere heutige Etappe und wir verließen den Rennsteig zu unserem Quartier in Oberhof, welches wir nach 29,6 km immer noch im Regen erreichten.

Donnerstag, 29. Mai: Aufstieg zum Rennsteig. Nach Runstgesang und im anhaltenden Dauerregen setzten wir unsere Runst trotzdem gutgelaunt fort. Hin und wieder erklingt das Rennsteiglied oder andere Wanderlieder. Auf unserer heutigen Etappe begleitete uns Detlef Füchsel von der OG Suhl. Am Wachsenrasen, der einzigen steinernen Schutzhütte am Rennsteig, versorgte uns Susanne nochmals mit Rennsteigbenzin. Es war Männertag und viele Gruppen in unterschiedlicher Größe waren unterwegs. Die Einkehrmöglichkeiten waren wegen des bescheidenen Wetters alle schon voll besetzt. Die aufgestellten Bierzeltgarnituren im Freien an der Ebertswiese blieben ungenutzt,

eine Thüringer Bratwurst auf der Hand, ein Schnäpschen zum Aufwärmen und so sind wir ohne längere Rast wieder zügig unterwegs. Zu allem Überfluss stürzt unsere Altrenneranwärterin Karin noch über eine Baumwurzel und muss nach dieser Etappe ihre Runst abbrechen. Am Heuberghaus sind trotz Livemusik und bester Vorbereitung ebenfalls die Sitzgelegenheiten im Freien leer. Über den Trockenberg, dieser war an diesem Tag aber nur dem Namen nach trocken, erreichten wir nach 31,7 km im Dauerregen die Grenzwiese mit unserem Quartier Gasthof Kleiner Inselfberg.

Freitag, 30. Mai: Runstgesang und gleich bergan zum Großen Inselfberg. War das Wetter hier oben auch noch etwas diesig, so klarte es doch recht bald auf und wir konnten die Regensachen endlich ablegen. Vorbei am Venezianerstein erreichten wir bald das „Scheffel-Denkmal“. Joseph Victor von Scheffel, ein bekannter Schriftsteller und Dichter, von ihm stammt das Rennsteiggedicht: „Das war ein Ritt - lass dir von ihm berichten ...!“ Am Glöckner, dem Ehrenmal des Rennsteigvereins, wurde der gefallenen Renner des 1. Weltkriegs und der Gründerväter des Rennsteigvereins gedacht. Sie wurden durch Niederlegen von frischem Waldesgrün der Tradition nach geehrt. Im Hubertushaus wurde unsere Mittagsrast eingelegt. An der Hohen Sonne genossen wir den ersten Ausblick auf die Wartburg und bald schon erreichten wir die Wilde Sau. An diesem historischen Steinkreuz, dem ältesten Gedenkstein am Rennsteig, vollzog unser Wanderführer Lutz die Taufe unter den Augen von sieben Altrennern, darunter der „Marketender“ mit fast 84 Jahren der älteste Teilnehmer unserer Runst. Durch Niederknien der Anwärter, Handauflegen am Steinkreuz, mit Wimpel, Rute und Taufspruch, traditionell nach den Gepflogenheiten des Rennsteigvereins, erhielt jeder nun seinen Rennernamen.

#### **Altrenner als Taufpaten waren:**

Egon Brause (Marketender, 12. Runst), Holger Nowak (Bahnrenner, 7. Runst), Lutz Hähner (Burgvogt, 6. Runst), Susanne Hähner (Burgherrin, 6. Runst), Joachim Morgenstern (Riesengebirgler, 5. Runst), Karl-Heinz Richter (Lotse, 3. Runst), Marlies Schwerdtfeger (Lachfalke, 2. Runst).

#### **Zu neuen Altrennern wurden:**

Jörg Kraft „Pfälzer Marathoni“, Bernd Peschel „Baudenstempler“, Günter Hertrich „Zodeler Renner“, Hans-Sieghart Schwarz „Euer Ehren“, Ingrid Thiele „Gazelle“, Michael Schiöberg „Rezitator“, Heidemarie Kohn „Nachtigall“, Jörg Borning „Guts Muths“, Maria Glunz „Egge-Fee“ und Willi Glunz „Egge-Vogt.oller Stolz auf unsere Rennernamen, sie wurden durch intensive Suche und Abwägen der Altrenner gefunden, begannen wir die letzten 12 km bis zum Ziel anzugehen. Am Vachaer Stein und an Clausberg vorbei gelangten wir zur Schutzhütte „Flüchtiger Hirsch“, hier erwarteten uns Ulrich Böckel (Vorsitzender der OG Stedtfeld) und Gerald Rößner von der OG Stedtfeld mit kühlen Getränken und Obst.

Bunte Blumen, Gräser und frisches Grün vom Wald- und Wiesenrain, unterwegs gesammelt von Susanne und den anderen Rennerinnen, wurden bei dieser letzten Rast zu einem Kranz, Wimpelschmuck und Teilnehmersträußchen zusammengebunden. Unser außerordentlich kundiger und agiler Wanderführer Lutz erhielt aus den Händen der „Egge-Fee“ den geflochtenen Blumenkranz als Dank für seine sichere und informative Führung über diesen geschichtsträchtigen Kammweg. Joachim Voigtländer, der Vorsitzende der OG Hörschel, begleitete uns auf dem letzten Stück unserer Runst. Mit dem Rennsteiglied auf den Lippen wanderten wir durch Hörschel und erreichten unseren Endpunkt - das Werraufer - nach 35,8 km. Große Freude und auch etwas Stolz erfüllte uns nach der Ankunft. Es wurden die Steine aus der Selbitz, der Wanderführerkranz, der Wimpelschmuck und unsere Sträußchen der Werra übergeben. Nach dem Abschlusswandspruch und dem letzten Runstgesang wurde noch ein gemeinsames Gruppenfoto gemacht. Bei der Abschlusssipung im Gasthaus „Tor zum Rennsteig“ erhielten wir unsere Ehrenschilder, die gesiegelten Rennerurkunden, die Taufurkunden, die Altrennerpässe sowie unsere Stempelpässe mit den fleißig gesammelten Stempeln vom „Baudenstempler“. Ein bisschen Wehmut lag schon mit im Raum, als der „Köllsche Jung“ nun Altrenner „Guts Muths“ unsere Pfingstrunst 2014 Revue passieren ließ. Schade, dass Gabriele und Karin aus gesundheitlichen Gründen nicht komplett dabei sein konnten, aber schön, dass sie am Ende wieder zugegen waren.



Runsteilnehmer am Werraufer

Mit vielen tollen Eindrücken, Erlebnissen, Rennsteig- und Rennsteigvereinsgeschichte und vor allem schönen Erinnerungen machten wir uns nach dem Abendessen wieder auf den Nachhauseweg. Ein ganz großes Kompliment im

Namen aller Teilnehmer ergeht an Susanne und Lutz. Wie diese beiden uns den Rennsteig gezeigt haben, bleibt in bester Erinnerung. Wer mit ihnen unterwegs gewesen ist, kann sagen:

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du wirklich gewesen!“ (Johann Wolfgang von Goethe)  
*Maria und Willi Glunz - Eggegebirgsverein*

### **Mitteilungen des RV-Vorstandes**

#### **Der Rennsteigverein trauert um:**

OG Harthgemeinde  
Winfried Helbig, im Alter von 70 Jahren

OG Suhl  
Helga Jung, im Alter von 76 Jahren

OG Hainich-Rennstieg  
Arthur Mülverstedt, im Alter von 78 Jahren

OG Stedtfeld  
Alfred Suchsland, im Alter von 83 Jahren



## **Historisches**

### **Die Wandervogel-Bewegung = Teil 2 =**

Wie es so ist bei der Gestaltung einer neuen Idee, kam es zu Zerwürfnissen in den Vorständen der Wandervogelgemeinschaft. Es wurde keine Einigung zum Mädchenwandern, zur Abstinenz- und Nikotinfrage und zur Ausdehnung der Bünde auf Volksschüler erzielt. Persönliche Befindlichkeiten, der Einfluss von Älteren kam dazu. „Weg mit den Oberlehren!“ aus der Wandervogelwelt war die Devise.

So bildeten sich aus dem „Ausschuss für Schülerfahrten“, 1904 der „*Wandervogel – eingetragener Verein zu Steglitz*“ und der „*Alt-Wandervogel*“. Aus dem Alt-Wandervogel bildeten sich der „*Wandervogel, Bund für Jugendwanderungen*“ (DB) und der „*Jung-Wandervogel*“ heraus. Weitere Bünde und Vereine folgten bis sich 1913 die zahlenmäßig stärksten Vereine im „*Bund Wandervogel e. V.*“ zusammenschlossen.

Vor 100 Jahren, am 11. und 12. Oktober 1913 traf sich die Deutsche Jugend zum „*Ersten Freideutschen Jugendtag*“ auf dem Hohen Meißner im Hessischen Bergland. Über 2500 jugendliche Wandervögel wollten ein Zeichen für ihre neue Lebensreform setzen. Diese Zusammenkunft wurde zum Mythos der neuen Generation. Es sollte auch eine Gegenveranstaltung zur nationalen Gedenkfeier am neuen Völkerschlachtdenkmal in Leipzig sein, das am 18. Oktober 1913 eingeweiht wurde. Auf dem Fest wurde die sogenannte Meißner-Formel formuliert.

*„Die Freideutsche Jugend will aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung, mit innerer Wahrhaftigkeit ihr Leben gestalten. Für diese innere Freiheit*

**Geschäftsstelle:**

Kurt Enzi  
Gartenstr. 13,  
D-96199 Zapfendorf,  
Tel.: 09547 / 1764

Internet: [www.rennsteigverein.de](http://www.rennsteigverein.de)

*tritt sie unter allen Umständen geschlossen ein. Zur gegenseitigen Verständigung werden Freideutsche Jugendtage abgehalten.“*

Freie Natur anstelle von Großstadtmief des in der Hochindustrialisierung befindlichen Deutschen Kaiserreiches. Singen und Tanzen als Kontrast zu Militarismus und Kaiserkult der alten Gesellschaft. Ob der Jugendtag sein Ziel erreicht hat, ist fragwürdig, denn es gab sowohl antisemitische und nationalistische Stimmen sowie viele endlose Diskussionen.

Es war ein Fest der Widersprüche. Der Journalist und Literaturwissenschaftler Walter Benjamin, der auf dem Hohen Meißner dabei war, schreibt in seinem Tagebuch: „Die **Tatsache** des Jugendtages bleibt das einzig Positive“.



Gedenkanlage zum „Ersten Freideutschen Jugendtreffen“ am 11. und 12. Oktober 1913 auf dem Hohen Meißner

**Fortsetzung im Heft 4 „Das Mareile“**

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1200 Stück

Redaktion: Ursula Füchsel, Schleusinger Str. 95, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 804404,  
Werner Seibt, Udo Birke, Eberhard Hering, Kurt Enzi

Satz: Ernst Haberland, AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: [redaktion@rennsteigverein.de](mailto:redaktion@rennsteigverein.de)

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 21.06.2014.

**Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!**

**Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im November 2014.**

**Redaktionsschluss für die November-Ausgabe ist der 22.09.2014.**